



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 665

Eisenstadt, 25. April 2022

2022/2

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Osterbrief des Diözesanbischofs
- II. Weisungen zur Fastenaktion 2022

GESETZE

- III. Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 (Corona) Pandemie in der Diözese Eisenstadt ab März 2022

PASTORALE PRAXIS

- IV. Kanonische Visitation und Firmung, jährliche Firmungen und Dekanatsfirmungen 2022

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Diözesane Personalnachrichten
- VI. Todesfälle

MITTEILUNGEN

- VII. Zur Kenntnisnahme

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Osterbrief des Diözesanbischofs

Liebe Diözesanfamilie, Schwestern und Brüder im Herrn!

Der Friede sei mit Euch!

Diesen Gruß des Auferstandenen, damals, als niemand an Ostern glaubte, darf ich Euch als meinen Osterwunsch zurufen. Ostern macht das Leben der Christen und das Fundament unseres Glaubens aus. Ohne Ostern, ohne den Auferstandenen, ohne die ersten Osterzeugen, die diese Botschaft uns weitergegeben haben, wäre unser Glaube nichts. Der Stein würde weiterhin die Gräber unserer Hoffnungslosigkeit versperren, wir wären gescheitert.

Christus ist auferstanden! Der Friede sei mit Euch! – Diese Botschaft möchte ich unseren leidgeprüften Nachbarn in der Ukraine zurufen. Was diese Menschen erleben, ist für uns unvorstellbar, es geschieht vor unseren Augen, vor unserer Haustür, im 21. Jahrhundert.

Ich danke allen Burgenländerinnen und Burgenländern, den Vereinen und Institutionen, den politisch Verantwortlichen, der Caritas, allen Hilfsorganisationen und Initiativen, den Pfarren und vielen Einzelnen, die sich mit großer Hilfsbereitschaft und Solidarität der Menschen im Krieg annehmen, Flüchtlinge aufnehmen, spenden und Gutes tun. Bitte helfen wir weiterhin, die Not dieser Menschen zu lindern!

Zugleich danke ich auch allen für die Beteiligung an der Fastenaktion unserer Diözese – sie ist Ausdruck burgenländischer Solidarität.

Die letzten beiden Jahre der Pandemie sind angesichts des Krieges in der Ukraine nahezu schon vergessen. Wir mussten viel lernen und haben leider auch viel verlernt. Die sogenannte 3G-Regel – geimpft, genesen, getestet – ist uns vertraut, sie wird uns wohl noch länger begleiten.

In diesem Osterbrief möchte ich aber nicht von den bekannten 3G, sondern von den 3F reden. Was meine ich damit?

Das erste F steht für Frustration.

Am Karfreitag, unter dem Kreuz von Golgotha, konnte es nur eines geben: Frustration. Jesu Jünger waren enttäuscht, ratlos, frustriert. Waren die Verheißungen Gottes nur eine Utopie? Ist die Nachfolge Jesu nur eine Täuschung? Wie soll es weitergehen? Was wird auf uns zukommen? Am Karfreitag wurden alle Hoffnungen der Menschen mitgekreuzigt, und es scheint: Auf diesen Gott ist kein Verlass. Hat er sich selbst verlassen? Hat er uns Menschen verlassen? Der Schrei Jesu am Kreuz ist bis heute nicht verstummt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Ich frage mich, ob uns heute die Karfreitagswirklichkeit vielleicht doch näher ist als Ostern? Umbrüche und Unsicherheiten in der ganzen Welt, eine Ich-bezogene Gesellschaft mit einem Lebensstil, der zwischen Verschwendung und Verarmung aufgerieben wird, eine narzisstische Nabelschau der Kirchen, gepaart mit Selbstmitleid, politisches Kalkül und vieles andere mehr. Den jungen Menschen müssen wir ehrlich sagen, dass wir ihnen eine ausgebeutete Erde übergeben. Wie bei den Emmausjüngern gibt es auch heute in Kirche und Gesellschaft und im persönlichen Leben viel Enttäuschung, Ratlosigkeit, Frustration. Ob Gott auch frustriert ist, wenn er seine Schöpfung, die Menschen und diese Welt sieht?

Das zweite F steht für Fusion.

Fusion könnte auch heißen: Gemeinschaft, Miteinander, Füreinander. Ob Fusion das neue Zauberwort für die Bewältigung der Gegenwart und der Zukunft ist? Fusion ist ein Prozess, ein Weg. Die ersten Christen werden in der Apostelgeschichte „Menschen des neuen Weges“ genannt. Der Auferstandene sagt von sich selbst: „Ich bin der Weg“.

Christliche Existenz, Kirche ist ein Weg, Nachfolge Jesu. Christen suchen auf den verschlungenen Pfaden der Welt die Fußspuren Jesu und in der Vielstimmigkeit unserer Zeit die Stimme Jesu. Von ihm haben wir die Charismen, die Gaben des Geistes empfangen, die für uns Gabe und Aufgabe sind. Ich bitte Euch, lassen wir Gottes Geist in unserer Kirche und Welt wirken, löschen wir ihn nicht aus! Er ist der Garant gegen Müdigkeit und Resignation. Der neue pastorale Weg mit den Seelsorgeräumen, den wir seit Jahren in unserer Diözese gehen, der synodale Weg, zu dem Papst Franziskus die ganze Kirche aufgerufen hat, die Anstrengungen in den Pfarren und Dekanaten, die Gottesrede im Religionsunterricht, die gelebte Ehe, die Familien und Partnerschaften, die Pflege unserer Alten und Kranken, das Ja zum Leben und das Begleiten im Sterben – das ist Wirken des Geistes Gottes. Dieses Tun ist ein Zeichen für die Gegenwart des Auferstandenen mitten unter uns, für sein Wirken durch uns, in seiner Kirche.

Ich danke allen bei uns, die Kirche mitbauen und mittragen, die mitdenken und vorausdenken. Es war für mich beeindruckend, wie breit die Beteiligung am synodalen Prozess bisher war. Allein von Kindern und Jugendlichen gab es mehr als tausend Rückmeldungen. Das zeigt, dass junge Menschen noch Erwartungen an

die Kirche haben, auch wenn sie manches ärgert und stört. Auch die vor kurzem erfolgten Pfarrgemeinderatswahlen geben mir Mut und Zuversicht. Viele Menschen haben ihre Bereitschaft erklärt, sich für die Sache Jesu in ihrer Pfarre einzusetzen und so lebendige Kirche mitzugestalten. Als Bischof danke ich den bisherigen Pfarrgemeinderäten für ihren engagierten Einsatz und Dienst, den neuen danke ich für ihre Bereitschaft.

Wenn Fusion auch Gemeinschaft heißt, dann gehen wir gemeinsam diesen synodalen Weg und schauen wir auf die Apostelgeschichte, das Kursbuch der österlichen Kirche. Das gemeinsame Gebet, die Feier der Eucharistie, die Sorge um die Armen und das Zeugnis für den Auferstandenen sind die Fundamente unseres Christseins. Fürchten wir uns nicht vor der Fusion, vor der Gemeinschaft. Es braucht heute mehr denn je eine Fusion der Guten für das Gute!

Das dritte F steht für Freude.

Ostern hat mit Freude zu tun, Ostern bedeutet Leben. Durch Jesu Auferstehung werden Angst, Hoffnungslosigkeit und der Tod überwunden. Das ist der Grund österlicher Freude. Darauf gründet auch echte christliche Freude. Diese österliche Freude muss das Markenzeichen der Christen sein. Diese Freude müssen wir wieder neu entdecken. Sie kann weder produziert noch gekauft werden, sie wird von Gott geschenkt. Wir Christen dürfen sie bezeugen und weitergeben. Die Osterzeit ist ein guter Beginn dazu!

In vielen Lebensbereichen, auch in der Kirche, erleben wir die 3F: Frustration, Fusion und Freude. Die Erzählung von den Emmausjüngern ist auch unsere eigene Geschichte. Trotz Frustration können wir in der Gemeinschaft der Kirche dem Auferstandenen begegnen, der still und verborgen durch die Höhen und Tiefen des Lebens mit uns unterwegs ist – das gibt Freude und Hoffnung!

Mit den Emmausjüngern bitten auch wir den Auferstandenen: „Herr, bleibe bei uns!“

Ostern ist die Geschichte eines Lebenden und eines Liebenden. Diese Geschichte wird heuer bei den Passionsspielen in Sankt Margarethen dargestellt. Ich lade alle dazu ein und danke den Verantwortlichen, Mitwirkenden und der Pfarre für ihr österliches Glaubenszeugnis!

Der Friede sei mit Euch! Beten wir für den Frieden in der Ukraine!

+ Ägidius J. Zsifkovics
Bischof von Eisenstadt

Dieser Osterbrief sollte am Ostersonntag oder Ostermontag 2022 bei allen Gottesdiensten verlesen werden.

II. Weisungen zur Fastenaktion 2022

1. Thema der Fastenaktion: „Teilen“

Wie in den vergangenen Jahren führte unsere Diözese auch heuer wieder die Fastenaktion zugunsten von hilfsbedürftigen Menschen in den jungen Kirchen und in den östlichen Nachbarländern durch. Das Thema der letzten Jahre „Teilen“ wurde beibehalten.

Die Gläubigen der Diözese sollten durch ihre Spende Maßnahmen und Projekte zur Linderung von Not, für Bildungszwecke und die pastorale Arbeit unserer Schwestern und Brüder in der Mission unterstützen.

2. Vorbereitung der Fastenaktion

Wie in den vergangenen Jahren wurde die diesjährige Hilfsaktion schon zu Beginn der Fastenzeit vorbereitet. Die Kirchenzeitung berichtete über die Sammlung des Vorjahres und stellte einen Teil der zur Förderung vorgesehenen Projekte vor. Diese Vorbereitung sollten auch in den Pfarren, in den Pfarrblättern, bei pfarrlichen Veranstaltungen und im Religionsunterricht fortgesetzt werden. Das Anliegen der Fastenaktion 2022 sollte auch in der Predigt entsprechend behandelt werden.

Die Bildungsdirektion für Burgenland hatte in ihrem Rundschreiben vom 10. Februar 2022, Geschäftszahl: BD/PS-2-372/1-2022, an die Dienstorte der Bildungsdirektion für Burgenland und an die Direktionen der mittleren und höheren Schulen sowie der berufsbildenden Pflichtschulen die Schulsammlung bewilligt. In den Pflichtschulen sowie im Bundesrealgymnasium in Eisenstadt konnten anstelle der Opferbüchsen wieder Karten und Marken verwendet werden.

3. Hauptprojekte der Fastenaktion 2022

- Projekt AKKMA („Aktiv für Frauen in Mapulang Lupa“) – Ziel ist es, Lebensumstände zu verbessern durch den Bau eines Kindergartens, durch Kinder- und Jugendprogramme, Gründung eines Gesundheitszentrums und von Gemeinschaftsprojekten – Philippinen
- Nachhaltige Energietechnologien für die ländliche Bevölkerung – Tanzania

4. Durchführung der Fastenaktion

Die Durchführung der diesjährigen Fastenaktion sollte im Pfarrgemeinderat und anderen Gruppen besprochen und organisiert werden.

Als begleitende Maßnahme für die Öffentlichkeitsarbeit dienten das Plakat und die Flugblätter.

Die konkrete Durchführung der Sammlung betraf folgende Aktionen:

a) Familienfasttag

Die „Aktion Familienfasttag“ erstreckte sich über die gesamte Fastenzeit. Die ersparten Beträge wurden im Rahmen der Haussammlung am 3. April 2022 eingehoben.

b) Haussammlung

Es wurde empfohlen, die Haussammlung am 5. Fastensonntag, dem 3. April 2022, bzw. in der Woche bis zum 10. April 2022 durchzuführen. Die Bewilligung für die Haussammlung wurde vom Amt der Burgenländischen Landesregierung mit Schreiben vom 22. Feber 2022, Zahl: A2/G.P1020-10005-3-2022, erteilt. Es sollte darauf geachtet werden, dass nur vertrauenswürdige Personen als Sammler eingesetzt wurden. **Die Sammellisten waren vor der Sammlung mit den Daten der behördlichen Bewilligung, dem Sichtvermerk des zuständigen Gemeindeamtes, dem Zweck der Sammlung sowie den Namen des/der Sammlers/Sammlerin und fortlaufend mit Nummern zu versehen. Den Sammler*innen waren Legitimationen auszustellen, die beim Sammeln auf Verlangen vorzuweisen waren. Den Sammler*innen durften aus dem Sammelergebnis keinerlei Beträge zugestanden werden. Die datenschutzrechtlichen Grundlagen sollten auf jeden Fall berücksichtigt werden.**

c) Bankeinzahlungen

Die Gläubigen sollten auch aufmerksam gemacht werden, dass sie ihr Opfer auch bei jeder Raiffeisenkasse auf das Konto der Fastenaktion IBAN AT96 3300 0000 0100 0603 bei der Raiffeisen-Landesbank Burgenland einzahlen konnten.

Die Fastenaktion 2022 sollte auf jeden Fall in allen Pfarren bis Ostern abgeschlossen werden. Die Sammellisten, die Abrechnung und die Überweisung der Ergebnisse sind bis zum 6. Mai 2022 einzusenden bzw. durchzuführen.

5. Bericht über die Fastenaktion 2021

Zur Information geben wir Ihnen bekannt, dass die Fastenaktion 2021 ein Ergebnis von € 266.691,21 erbracht hat. Für die Bemühungen, die zu diesem Ergebnis geführt haben, sei allen Beteiligten aufrichtig gedankt. Ebenso wird allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

III. Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 (Corona) Pandemie in der Diözese Eisenstadt ab März 2022

(Anm.: Veröffentlichungen zu diesem Thema finden sich auch in den Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt Nr. 654 vom 31. März 2020, Nr. 655 vom 1. August 2020, Nr. 656 vom 25. November 2020, Nr. 657 vom 15. Dezember 2020, Nr. 658 vom 25. Februar 2021, Nr. 659 vom 25. Mai 2021, Nr. 661 vom 25. Oktober 2021, Nr. 662 vom 25. November 2021 sowie Nr. 664 vom 25. Jänner 2022)

1. Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier der Gottesdienste sowie Informationen zum Präventionskonzept für religiöse Feiern bzw. Gottesdienste aus einmaligem Anlass ab 5. März 2022

Übermittelt per E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 4. März 2022 (Z: 67511/252)

Beilage:

- Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz (Z: 67511/253)
- Informationen zum Präventionskonzept für religiöse Feiern bzw. Gottesdienste aus einmaligem Anlass (Z: 67511/254)

2. Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier öffentlicher Gottesdienste ab 25. März 2022

Übermittelt per E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 25. März 2022 (Z: 67511/256)

Beilagen:

- Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz (Z: 67511/257)

3. Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier öffentlicher Gottesdienste ab 16. April 2022

Übermittelt per E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 15. April 2022 (Z: 67511/258)

Beilagen:

- Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz (Z: 67511/259)

4. Information zum Präventionskonzept für religiöse Feiern bzw. Gottesdienste aus einmaligem Anlass ab 16. April 2022

Übermittelt per E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 21. April 2022 (Z: 67511/260)

Beilagen:

- Information zum Präventionskonzept für religiöse Feiern bzw. Gottesdienste aus einmaligem Anlass (Z: 67511/261)

IV. Kanonische Visitation und Firmung, jährliche Firmungen und Dekanatsfirmungen 2022

In der Diözese Eisenstadt sind im Sinne eines Diözesantagsbeschlusses und einer Empfehlung der Dechantenkonferenz vom 7. Oktober 1993 zur Firmung alle Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr, d. h. jene, die sich in der 7. oder 8. Schulstufe befinden oder befinden sollten, eingeladen.

In Pfarren, die jährlich einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

1. Firmungen durch den Herrn Diözesanbischof in den beiden Visitationsdekanaten

Dekanat Neusiedl am See

- 19. März Winden/See
- 19. März Jois
- 26. März Weiden/See
- 2. April Parndorf
- 2. April Neudorf
- 9. April Kittsee
- 9. April Pama
- 11. Juni Zurndorf
- 18. Juni Gattendorf
- 19. Juni Nickelsdorf

Dekanat Pinkafeld

- 1. Mai Rotenturm
- 29. Mai Unterwart
- 4. Juni Oberdorf
- 6. Juni Oberwart

2. Firmungen durch andere Firmspender in den beiden Visitationsdekanaten

- | | | |
|---------------------|-----------|------------------|
| Grafenschachen | 23. April | StPfr Filipitsch |
| Mariasdorf | 30. April | GV Wüger |
| Bernstein | 30. April | GV Wüger |
| Bad Tatzmannsdorf | 7. Mai | GV Wüger |
| Neustift a. d. L. | 27. Mai | StPfr Filipitsch |
| Pinkafeld (2x) | 29. Mai | StPfr Filipitsch |
| Kemetten | 4. Juni | StPfr Filipitsch |
| Wolfau | 4. Juni | StPfr Filipitsch |
| St. Martin i. d. W. | 5. Juni | StPfr Filipitsch |
| Neusiedl a. S. | 11. Juni | GV Wüger |
| Kitzladen | 17. Juni | StPfr Filipitsch |

3. Jährliche Firmungen

Jährliche Firmungen finden heuer in folgenden Pfarren zu nachstehenden Terminen durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Mönchhof	25. Juni	Abt Heim
Frauenkirchen	18. Juni	KD Ringhofer
Eisenstadt/Dom	5. Juni	GV Wüger
E/Oberberg	30. April	KD Ringhofer
Mattersburg	5. Juni	Pfr Kožuch
Neudörfel a. d. L.	4. Juni	GV Wüger
Rechnitz	4. Juni	BV Voith

4. Dekanatsfirmungen

Die Dekanatsfirmungen finden heuer in folgenden Dekanaten zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Dekanat Trausdorf

Antau	28. Mai	BV Odobašić
Baumgarten	keine Firmung	
Draßburg	keine Firmung	
Hornstein (?)	1. Oktober	BV Odobašić
Klingenbach	25. Juni	BV Odobašić
Oslip	15. Mai	GV Wüger
Siegendorf	25. Juni	BV Odobašić
Steinbrunn (?)	1. Oktober	BV Odobašić
Trausdorf a.d.W.	14. Mai	GV Wüger
Wulkaprodersdorf	22. Mai	BV Odobašić
Zagersdorf	7. Mai	BV Odobašić
Zillingtal	in Hornstein o. Steinbrunn	

Dekanat Jennersdorf

Dt. Kaltenbrunn	in Rudersdorf	
Dobersdorf	in Rudersdorf	
Heiligenkreuz i. L.	25. Juni	GV Wüger
Jennersdorf	15. Mai	Regens Tatzreiter
Königsdorf	18. Juni	GV Wüger
Maria Bild	19. Juni	GV Wüger
Mogersdorf	18. Juni	GV Wüger
Neuhaus a.Klb.	in St. Martin a. d. R.	
Rudersdorf	25. Juni	GV Wüger
St. Martin a.d.R.	21. Mai	BV Voith

Dekanat Deutschkreutz

Deutschkreutz	28. Mai	BV Voith
Horitschon	18. Juni	Kan. Bayer
Kobersdorf	11. Juni	StPfr Filipitsch
Lackenbach	4. Juni	BV Schauer
Neckenmarkt	29. Mai	BV Voith
Raiding	22. Mai	KD Abazie
Ritzing	29. Mai	GV Wüger
Unterfrauenhaid	25. Mai	GV Wüger
Unterpetersdorf	11. Juni	Kan. Bayer
Weppersdorf	11. Juni	StPfr Filipitsch

Dekanat Güssing

Bildein	in Maria Weinberg	
Bocksdorf	4. Juni	BV Pál
D. Tschantschendorf	in St. Michael	
Deutsch Schützen	21. Mai	BV Schauer
Eberau	in Maria Weinberg	
Gaas/M. Weinberg	14. Mai	BV Voith
Gerersdorf b. G.	28. Mai	BV Pál
Großmürbisch	18. Juni	Ekan Hirtenfelder
Güssing	5. Juni	ProvMin Wenigwieser OFM
Güttenbach	11. Juni	KanEm Krojer
Hagensdorf	26. Juni	DB Székely
Heiligenbrunn	in Hagensdorf	
Kukmirn	28. Mai	BV Pál
Litzelsdorf	18. Juni	Kan Brei
Moschendorf	in Maria Weinberg	
Neuberg	in Güttenbach	
Olbendorf	4. Juni	BV Pál
Ollersdorf	4. Juni	Ekan Hirtenfelder
St. Kathrein	in Deutsch Schützen	
St. Michael	28. Mai	GV Wüger
Stegersbach	4. Juni	Ekan Hirtenfelder
Stinatz	12. Juni	BV Odobašić
Strem	2. Juli	GV Wüger
Tobaj	in St. Michael	
Wörterberg (Filiale)	5. Juni	Ekan Hirtenfelder

5. Zusätzliche Firmtermine

E/St. Georgen	6. Juni	BV Schauer
Lutzmannsburg	10. September	Kan Bayer
Gols	18. Juni	BV Voith

(DB = Diözesanbischof, GV = Generalvikar, BV = Bischofsvikar, KD = Kreisdechant, StPfr = Stadtpfarrer)

PERSONALNACHRICHTEN

V. Diözesane Personalnachrichten

1. Der hochw. Herr Diözesanbischof hat ernannt

Hochw. Ivan S. Vukčević MTh MA unter Beibehaltung seiner Aufgaben als Kaplan der Pfarren Jois und Winden a. S. sowie der Lokalseelsorgestelle Kaisersteinbruch, die den „Seelsorgeraum Hl. Cäcilia“ bilden, zum **Bischöflichen Sekretär** und damit auch zum **Leiter des Bischöflichen Sekretariates**;

Hochw. P. Dr. Meinrad Tomann OCist zum **Pfarrprovisor** der Pfarren **Mönchhof** und **Gols**;

Herrn Mag. Heinz Ebner (L) zum **Leiter des Referates für Grafik und Mediengestaltung der Diözese**;

Hochw. Friedrich Bohnenstingl (D), Ständiger Diakon, bisher mit der ehrenamtlichen Mitarbeit in der

Caritas-Zentrale sowie in der Hauptabteilung Pastorale Dienste, Bereich Gemeindepastoral beauftragt sowie Geistlicher Assistent der Caritas für die Dekanate Eisenstadt-Rust und Mattersburg, zum **Pfarrhelfer** der Stadtpfarre **Purbach a. N.** sowie der Pfarren **Breitenbrunn a. N., Donnerskirchen** und **Schützen am Geb.**, die den „Seelsorgeraum Hl. Hildegard“ bilden.

2. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat beauftragt

Hochw. Friedrich Bohnenstingl (D) mit der Leitung der Seelsorgestelle im **A. ö. Ladislaus Batthyány Strattmann-Krankenhaus** in Kittsee;

Herrn Mario Weber (L) mit der Stellvertretung von **Herrn Mag. Thomas Dolezal** (L), **Dom- und Diözesanmusikdirektor**, während dessen „Sabbat-jahres“.

3. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat enthoben

Herrn Mag. Dr. Dominik Orieschnig (L) als **Leiter** des **Bischöflichen Sekretariates**;

Hochw. Herrn Mag. Josef M. Giefing, Pfarrer in Marz und Rohrbach b. M., Pfarrmoderator in Schattendorf, über eigenes Ersuchen von den Agenden als **Diözesanbeauftragter für die Integration ausländischer Priester**;

Hochw. Herrn P. Mag. Pirmin Holzschuh OCist als **Pfarrmoderator** der Pfarren **Mönchhof** und **Gols** im Hinblick auf sein Ausscheiden aus der Diözese;

Hochw. Herrn Stanislaw Swieca, Priester der Diözese Sosnowiec, Polen, als **Aushilfspriester** in den Pfarren **Kittsee, Edelstal** und **Pama** im Hinblick auf seinen Wechsel in die Diözese Graz-Seckau;

Hochwst. Herrn Msgr. EKR Johann Lentsch, Pfarrer i. R., Apetlon, über eigenes Ersuchen von seinem Amt als **Geistlicher Leiter der Curia Nord** der **Legio Mariä**.

Hochw. Herrn Mag. Lic. Roman Frydrich, Pfarrer der Pfarren **Pama, Edelstal** und **Kittsee**, als **Leiter** der **Seelsorgestelle im A. ö. Ladislaus Batthyány Strattmann Krankenhaus Kittsee** unter Betrauung mit dem **Bereitschaftsdienst** in diesem Spital.

4. Orden

Fr. Jobino Mathew OH wurde dem **Konvent der Barmherzigen Brüder** in **Eisenstadt** **zugeteilt** anstelle von **Fr. Jakobus Janci OH**.

5. Erneuerungsbewegungen

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat den hochwst. Herrn Msgr. EKR Johann Lentsch, Pfarrer i. R., Apetlon, über eigenes Ersuchen von seinem Amt als **Geistlicher Leiter der Curia Nord** der **Legio Mariä** **enthoben**.

6. Bischöfliche Auszeichnungen

Seine Seligkeit Pierbattista Pizzaballa OFM, Lateinischer Patriarch von Jerusalem, hat den **hochw. Herrn Prof. MMag. Markus St. Bugnyar**, Rektor des Österreichischen Pilger-Hospizes zur Hl. Familie in Jerusalem, zum **Ehrenkanoniker an der Cathedral-Basilika vom Allerheiligsten Grab in Jerusalem** ernannt.

7. Adressen

Hochw. Johann Schuster, Pfarrer i. R., Europaplatz 1, Kloster, 8230 Hartberg

VI. Todesfälle

Am 27. Jänner 2022 wurde **Geistl.Rat Josef Rosner**, Pfarrer i. R., tot in seiner Wohnung in Wien aufgefunden. Er verstarb im 84. Lebensjahr, im 56. Jahr seines Priesterlebens.

Josef Rosner wurde am 16. Dezember 1938 in Deutsch Tschantschendorf geboren.

Nach seinen theologischen Studien wurde er von Diözesanbischof DDr. Stefan László am 29. Juni 1966 zum Priester der Diözese Eisenstadt geweiht. Er wirkte in der Folge von 1966 bis 1970 als Kaplan in Pinkafeld. Von 1970 bis 1982 leitete er die Pfarre Kitzladen, damit war zuletzt auch die seelsorgliche Betreuung der Filialgemeinde Markt Allhau, Pfarre Wolfau, verbunden. Im Jahr 1982 wechselte er in die Pfarre Hannersdorf, die ihm bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im Jahr 1996 als Pfarrer übertragen war. In dieser Zeit war er für einige Jahre auch Vikar der Filialgemeinde Badersdorf, Pfarre Kirchfidisch. Seinen Ruhestand verbrachte er in Wien, wo er, solange es sein Gesundheitszustand zuließ, besonders in der Kapuzinerkirche seelsorgliche Dienste übernahm.

Am 8. Feber 2022 bestand in der Pfarrkirche zu Mariä Geburt in Deutsch Tschantschendorf die Möglichkeit, sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Nach dem anschließenden feierlichen Requiem erfolgte die Beisetzung im Familiengrab auf dem Friedhof in Deutsch Tschantschendorf.

Am 2. April 2022 verstarb **Mag. Franz Kallinger**, Religionsprofessor und Pfarrer i. R., im 82. Lebensjahr, im 54. Jahr als Priester.

Franz Kallinger wurde am 9. Dezember 1940 in Neckenmarkt geboren. Er besuchte das Bischöfliche Seminar und das Gymnasium in Mattersburg, wo er auch maturierte. Nach dem Bischöflichen Priesterseminar der Diözese Eisenstadt wurde er am 29. Juni 1968 von Bischof DDr. Stefan László in der Dom- und Stadtpfarrkirche zum hl. Martin in Eisenstadt zum Priester geweiht.

Er war zunächst Kaplan von 1968 bis April 1969 in Andau, dann, bis Ende des Arbeitsjahres, in Eberau. In seiner anschließenden Tätigkeit als Religionslehrer am BG/BRG Mattersburg bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand als Pädagoge im Jahr 1995 war er bemüht, den ihm anvertrauten jungen Menschen den christlichen Glauben zu vermitteln und sie auf ihre künftige Rolle in Kirche und Gesellschaft vorzubereiten. Von 1969 bis 1977 fungierte er zudem als Präfekt am Bischöflichen Seminar, von 1976 bis 1984 war ihm die Leitung der Pfarre Sauerbrunn anvertraut. Von 1995 bis 1998 war er mit der geistlichen Begleitung der Vorstehung und mit den Aufgaben des Spirituals am Bischöflichen Seminar beauftragt. Am Bischöflichen Diözesangericht fungierte er von 2007 bis 2013 als Ehebandverteidiger, als Geistlicher Leiter der Curia Burgenland Süd der Legio Mariae von 1993 bis 1997. Auch vor und nach seinem seelsorglichen Wirken in Sauerbrunn half er gerne in den Pfarren der Umgebung, besonders in der Stadtpfarre Mattersburg und in der Pfarre Walbersdorf, aus. Von 2012 bis 2013 leitete er als Pfarrprovisor seine Heimatpfarre Neckenmarkt, im darauffolgenden Arbeitsjahr war er mit der Mithilfe beauftragt. Nach seinen Kaplansjahren war er bis zu seinem Heimgang in Mattersburg wohnhaft.

Eine Gebetsstunde für den Verstorbenen mit anschließendem Requiem wurde am 11. April 2022 in der Stadtpfarrkirche Mattersburg gefeiert. Am 12. April 2022 wurde in der Pfarrkirche Neckenmarkt ein feierliches Requiem gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Familiengrab.

Am 19. April 2022 verstarb **GR P. Michael (Josef) Schlatzer OFM**, im 67. Lebensjahr, im 42. Jahr seines Priesterlebens.

Josef Schlatzer wurde am 28. Juli 1955 in Ober Grafendorf (NÖ) geboren. Er besuchte das Bischöfliche Knabenseminar in Seitenstetten und anschließend das Bundes-Aufbaugymnasium in Horn. In Maria Lanzendorf wurde er 1974 als Franziskaner eingekleidet und trat mit dem Ordensnamen Michael in die Wiener Franziskanerprovinz ein. Nach dem Noviziat in Telfs in Tirol legte er 1975 die Erstprofess und 1978 in Wien die Feierliche Profess ab. Am 25. März 1979 wurde P. Michael in Frauenkirchen zum Diakon geweiht. Die Priesterweihe empfing er am 29.

Juni 1980 durch Bischof DDr. Stefan László in Eisenstadt. Nach der Priesterweihe konnte er für ein Jahr pastorale Erfahrungen als Kaplan sammeln. Nach seelsorglichem Einsatz in Graz übersiedelte P. Michael 1986 nach Frauenkirchen, wo er segensreich bis 2001 als Kaplan, Hausoberer und Verantwortlicher für die Berufungspastoral wirkte. In dieser Zeit war er in der Diözese Eisenstadt auch Mitglied des Priesterrates, des Pastoralrates, Diözesandelegerter für das Wallfahrtswesen und Mitglied des diözesanen Pilgerkomitees. Aufgrund seines großen Einsatzes konnten Basilika und Kloster Frauenkirchen renoviert werden. Zwischenzeitlich (1996 bis 1997) war er Pfarrmoderator der Pfarre Gols. 2001 wurde er beurlaubt und übernahm bis 2002 den pastoralen Dienst in der Pfarrei Zöbing (NÖ). Mit Zustimmung der Ordensoberen ernannte Bischof Paul Iby P. Michael mit September 2004 zum Pfarrmoderator der Pfarre Oggau a. N. und der Stadtpfarre Rust a.S. sowie zum Pfarrprovisor der Pfarre Mörbisch (Burgenland). 2006 wurde P. Michael als Präses in das Kloster Eisenstadt versetzt. Im September 2018 übersiedelte er krankheitshalber zunächst in den Pfarrhof Paffstätten, danach in ein zum Stift gehöriges Forsthaus in Heiligenkreuz.

Für sein Wirken wurde P. Michael von der Diözese Eisenstadt mit dem Titel Bischöflicher Geistlicher Rat ausgezeichnet. Für seine Verdienste um Kloster und Basilika Frauenkirchen bekam er das goldene Ehrenzeichen des Landes Burgenland sowie den goldenen Ehrenring der Stadtgemeinde Frauenkirchen.

Am 29. April wird im Rahmen einer Gebetsstunde in der Basilika Frauenkirchen für den Verstorbenen gebetet. Das Requiem für den Verstorbenen wird am 30. April in der Basilika Frauenkirchen gefeiert. Anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem Friedhof.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

VII. Zur Kenntnisnahme

Schriftenreihe „Die österreichischen Bischöfe“

Kirchliche Begleitung zum Sakrament der Ehe (Heft Nr. 13)

Das Dokument wurde vom Generalsekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz in der Reihe „Die österreichischen Bischöfe“ herausgegeben und den Pfarren übermittelt.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. April 2022

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Michael Wüger
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt
Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler
Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777
e-mail: office@martinus.at

Die „Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt“ sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.